

Zürichsee Zeitung, 21.3.2012

Punker, unterstützt von der Stadt Zürich von Daniel Fritzsche

Die Langeweile war schon für viele Jugendbewegungen Triebfeder ihrer Schaffenskraft – so auch für die kurze, aber intensive Phase des Züri-Punks. In den späten 70er, frühen 80er Jahren machten Bands mit klingenden Namen wie Kleenex, Sperma, Kraft durch Freude, TNT und Girls from Tahiti die kleinen Bühnen der Limmatstadt unsicher. Silvia Holenstein, das «Punk-Mami» und die einstige Leadsängerin von «Mother's Ruin», erinnert sich: «Unsere Musik ist aus Langeweile entstanden.» Das dröge, unfreiheitliche Leben im als zwinglianisch empfundenen Zürich trieb die Jugend auf die Strasse. «Züri brännt» war das Motto. Jetzt rollt eine umfassende Internetseite die wilden 80er Jahre auf. «Definitiv Zürich» heisst das Projekt, das von der Stadt Zürich – welch Ironie der Geschichte! – finanziell unterstützt wird.

Ikonen aus jener Zeit wie etwa erwähnte Silvia Holenstein kommen auf dem Online-Archiv zu Wort. Besonders schön ist die Musiksammlung, in der Stücke von verschiedenen Gruppen gratis anzuhören sind. Die Seite bleibt aber nicht nur in der Zeit des «subkulturellen Aufbruchs» in den 70er- und 80er Jahren haften. Sie behandelt auch den Boom der elektronischen Musik in den 90ern, den Dialekt-Rap und das Comeback einer vielfältigen Band- und Produzenten-Szene in den Nullerjahren.

Nicht nur für Punker lohnt sich also der Abstecher auf diese qualitativ hochstehende und so gar nicht langweilige Page.

www.definitiv-zuerich.ch